

20 Dekagramm Rindfleisch.

Der erste Tag des neuen Fleischregimes.

Der erste von den Hausfrauen so sehr gefürchteten Tag der Drosselung der Fleischabgabe ist nunmehr glücklich vorübergegangen. Man trat nicht ohne Erwartungen den Weg zum Fleischhauer an. Es ist zwar richtig, daß heute auch Leute, die mangels näherer Beziehungen zu einem Fleischhauer schon wochenlang kein Fleisch zwischen den Zähnen gefühlt haben, Rindfleisch erhielten, doch ging die rationierte Fleischabgabe nicht völlig glatt vonstatten. Teilweise haben die Anstellungen besonders vor jenen Fleischergeschäften nachgelassen, die eine freiwillige Rationierung ihrer Kunden durchgeführt hatten.

In der Großmarkthalle, die in den frühen Morgenstunden von Käufern besagert war, kam es zwischen 7 und 8 Uhr früh deshalb zu unerquicklichen Szenen, weil dort viele Käufer anwesend waren, die nicht heute und morgen, sondern erst am Samstag und Sonntag Fleischbezugsberechtigt waren. Heute wurde in der Großmarkthalle nur jenen Käufern Rindfleisch ausgefolgt, deren Familiennamen in die Buchstabengruppe A bis L fällt. Auch morgen erhalten gegen Vorweisung des weißen Einkaufsscheines diese Parteien ihr Rindfleisch ausgefolgt. Die Buchstabengruppe M bis Z kommt Samstag und Sonntag daran. Da andere Fleischsorten nicht zu haben waren, ließen sich die erst am Samstag und Sonntag Bezugsberechtigten nur auf Einschreiten der Wache bewegen, die Halle zu verlassen.

Die meisten Fleischhauer nahmen es mit der Buchstabengruppeneinteilung nicht so genau. Die Kunden können ja ohnedies wöchentlich nur einmal Fleisch erhalten. Vielfach wurde heute die Wahrnehmung gemacht, daß sich eine große Anzahl von Parteien ihre Fleischmarken für Samstag oder Sonntag aufspart, obwohl sie nach der Buchstabengruppierung heute daran käme. Parteien mit acht bis zehn Köpfen beklagen es als bitteres Unrecht, daß sie durch die jetzt in Geltung stehende Rationierung gezwungen werden, auf einmal $1\frac{1}{2}$ bis 2 Dekagramm Rindfleisch zu beziehen und aufzueffen, da die wärmere Jahreszeit eine Aufbewahrung des Fleisches nicht duldet. Einsichtsvolle und praktische Fleischhauer haben solchen Parteien heute nur die halbe Fleischration ausgefolgt und dies auf dem Einkaufsschein vermerkt.

Mit der festgesetzten Wochenration von 20 Dekagramm Rindfleisch wird aber niemand besonders satt werden, zumal es andere Fleischsorten fast überhaupt nicht gibt und Geflügel und Wildbret solche Preise erreicht haben, daß es sich sogar schon die oberen Zehntausend überlegen, diese Luxusnahrungsmittel einzukaufen.

Die neue Drosselung des privaten Fleischbezuges treibe den Restaurationen immer mehr Gäste zu, ein Umstand, der den Wirtschaftseffern die Fleischportionen abermals verkleinert und das Essen wieder verteuert. Zufrieden dürften mit der neuen Rindfleischverordnung nicht einmal ihre Macher sein, denn mit 20 Dekagramm Rindfleisch pro Kopf und Woche kann man keine großen Sprünge machen.